

Prof. Dr. Friedrich v. Esmarch, erster Ehrenpräsident des deutschen und Ehrenmitglied des schweizerischen Samariterbundes

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **7 (1899)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-545156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Rote Kreuz

Abonnement:
 Für die Schweiz: jährlich 3 Fr., halb-
 jährlich 1 Fr. 75.
 Für das Ausland: jährlich 4 Fr., halb-
 jährlich 2 Fr. —
 Preis der einzelnen Nummer 20 Cts.



Insertionspreis:
 (per einpaltige Petitzeile):
 Für die Schweiz 30 Cts.
 Für das Ausland 40 "
Reklamen:
 1 Fr. — per Redaktionszeile.

Offizielles Organ und Eigentum

des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins
 und des schweizerischen Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobiliemagazine.

Er erscheint am 1. und 15. jeden Monats.

Redaktion: Schweizerisches Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst (Dr. W. Sahli), Bern.
 Alle die Administration betreffenden Mitteilungen, Abonnemente, Reklamationen zc. sind bis auf weiteres
 zu richten an Hrn. Louis Cramer, Plattenstraße 28, Zürich V.

Annoncen nehmen entgegen die Administration in Zürich und die Buchdruckerei Schuler & Cie. in Biel.

Prof. Dr. Friedrich v. Esmarck,

erster Ehrenpräsident des deutschen und Ehrenmitglied des schweizerischen Samariterbundes,

ist mit Ende des Wintersemesters von seiner Stelle als Professor der Chirurgie in Kiel zurückgetreten, und da geziemt es sich denn auch für uns, demjenigen Manne unsern Dank und unsere besten Wünsche für die Zukunft auszusprechen, welcher, wie kein zweiter, für das Samariterwesen mit Wort und That gewirkt, und der zur Schaffung des schweizerischen, blühenden Samariterbundes wesentlich beigetragen hat.

Nicht die wissenschaftlichen Arbeiten des großen Chirurgen wollen wir aufzählen und würdigen, hiefür ist ein Samariterorgan nicht der richtige Ort, sondern wir wollen der Verdienste gedenken, welche der gelehrte Professor und kühne Operateur sich dadurch erwarb, daß er mit seinen Kenntnissen hinausging unter alles Volk, Samariter zu bilden und zu lehren. Wie er auf dem Festlande den ersten Samariterverein (Kiel) gründete, so hat er auch seinem Kinde den Namen ausgesucht, der ihm geblieben: den Namen des barmherzigen Samariters.

Von welcher Tragweite das Auftreten Esmarcks war, können nur diejenigen Samariter würdigen, welche seit Jahren in der Bewegung thätig sind und die Zeiten mitgemacht haben, da von allen Seiten die Anfeindungen auf den „neuen Quackalberverein“ herniederhagelten. Da war es für die aufstrebende zarte Pflanze, das Samariterwesen, von unschätzbarem Werte, sich an die starke, wissenschaftliche Eiche anlehnen zu können, an Prof. v. Esmarck in Kiel. Und wie dieser seinem Sproß Schutz gewährte und ihn jahrelang mit sorgfamer Hand führte, vor Abwegen behütete und gegen ungerechte Angriffe in Schutz nahm, das soll von der jüngeren Generation nicht vergessen werden, dafür wollen wir dem Förderer des Samariterwesens auch in der Schweiz unseren herzlichen Dank aussprechen und bewahren. Vom Alpenwall zur Ostsee senden die schweizerischen Samariter ihrem Altmeister Prof. v. Esmarck die besten Wünsche zu seinem Lebensabend. Möge er in ungetrübter Frische des Geistes und Körpers noch lange Jahre die Fortschritte seines Geisteskindes, des Samariterwesens, beobachten und sich daran freuen können. Ad multos annos.

